

haupt erst im Vergleich seiner Verläufe miteinander, und vergleichen läßt sich nur, was besonders und eigentümlich ist und doch Gemeinschaftliches aufweist. Das geschichtliche Leben ist das Leben der Menschen, aber Leben von Menschen, die in Zeit und Raum, nach seelischer Haltung und Verfassung wie in Weltverstehen und Daseinsdeutung verschieden sind, wie es das Leben von Völkern ist, die in solchen Haltungen und Deutungen sich unterscheiden und aus ihnen heraus ihr geschichtliches Dasein gestalten. Germanische und romanische, mit keltisch-römischen Elementen sich mischende Völker werden von dem einen Mittelalter umfassen. Was sie vereint zur Einheit einer Geschichtsperiode »christliches Mittelalter«, ist der gemeinsame, von der Kirche vermittelte Glaube und die Formung des Lebens nach ihm.

Das Mittelalter weiß sich, seinem universalistisch-übernationalen, die nationalen Verschiedenheiten noch nicht zu den es später auflösenden machtstaatlichen Gegensätzen entfaltenden Charakter gemäß, als ein universales Imperium mit zwei Spitzen: Papsttum und Kaisertum, die ihre Kompetenzen in ihm abgrenzen mußten. Aber die in ihrem Glauben gründende »Idee« der Einheit konnte nur darum ins Konkrete umgesetzt werden, weil ihr in der Wirklichkeit ein Korrelat entsprach: das Gemeinschaftsempfinden seiner romanisch-germanischen Völker, die sich untereinander als blutsverwandte Einheit fühlen und in ihr sich erst als »abendländische Einheit« abheben und konsolidieren gegen das »Morgenland«. Ein »christliches Mittelalter« erhebt sich unter diesen Völkern zur kulturellen Einheit, weil sie sich dem Einfluß der römisch-katholischen Kirche fügten, die ihnen eine Kultur anbot. Und diese konnte ihrerseits nur durchgeführt werden unter Völkern gleichen Empfindens. Die abendländische Einheit tritt in Gegensatz nicht nur zu den »heidnischen« Völkern, sondern auch zur griechisch-orthodoxen Kirche des Orientes, der in Byzanz seinen Mittelpunkt hat. Dort gibt es kein »Mittelalter« im europäischen Sinn, wohl aber die Verbindung christlichen Glaubens und